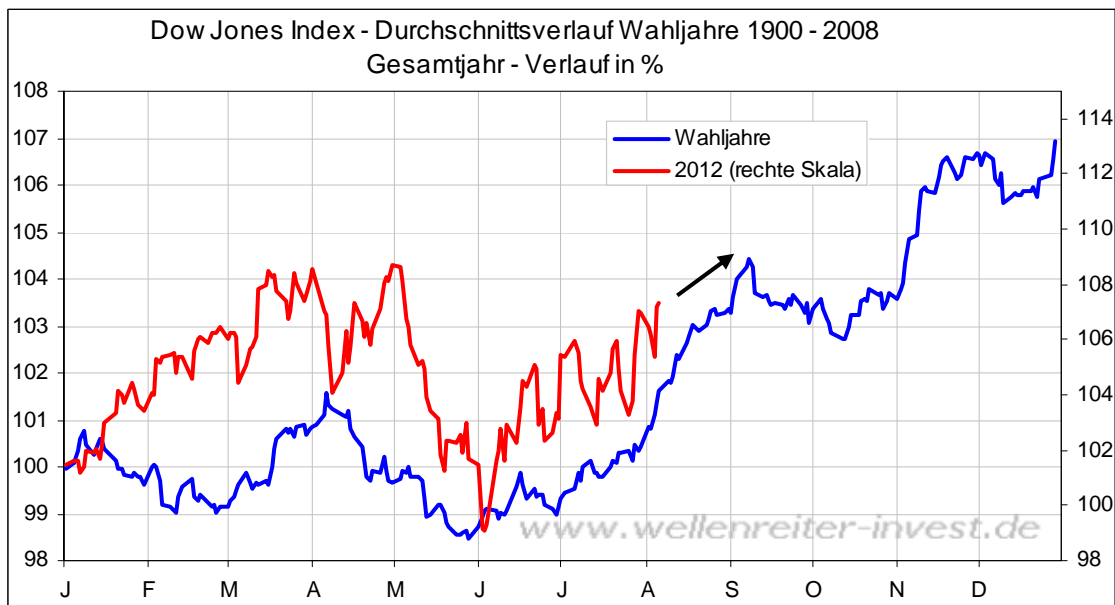


Der Wellenreiter

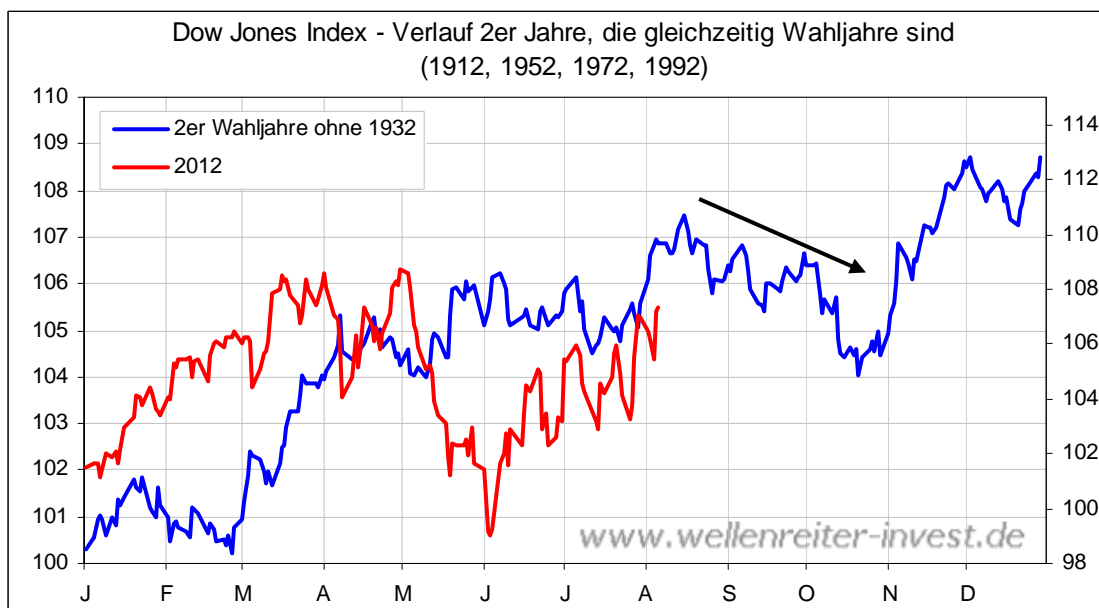
Handelstägliche Frühausgabe

Dienstag, den 7. August 2012

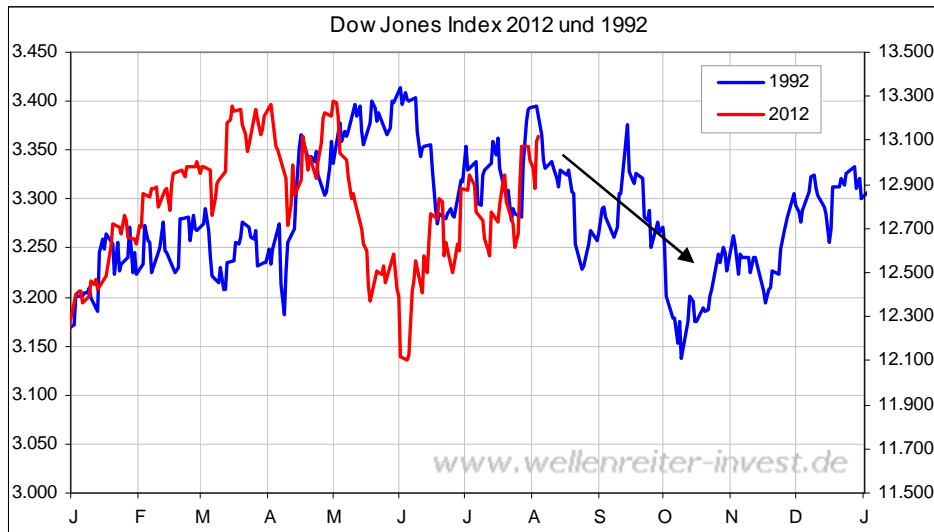
Während das Wahljahresmuster einen Anstieg des Dow Jones Index bis Anfang September "vorsieht" (siehe Pfeil folgender Chart), ...



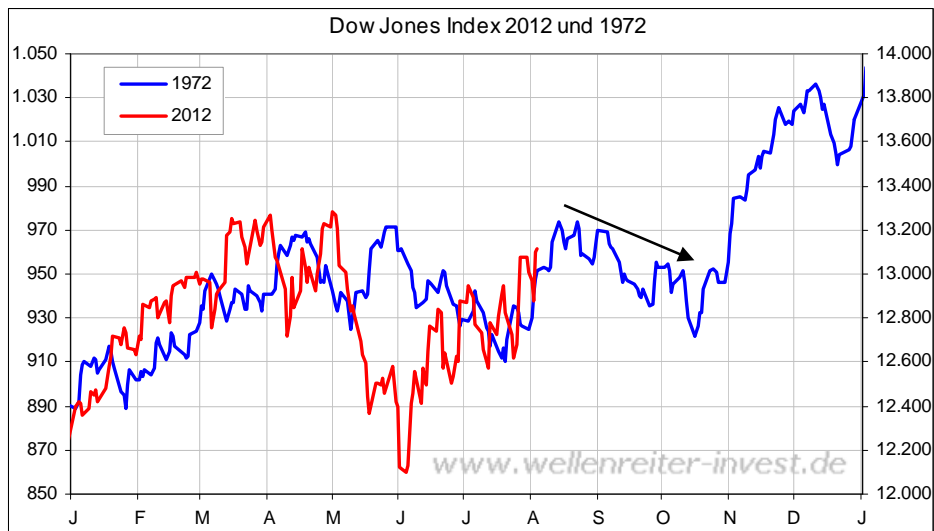
... zeigt das Verlaufsmuster der Wahljahre, die auf der Zahl 2 enden, bereits von Mitte August an einen Knick nach unten (siehe Pfeil folgender Chart).



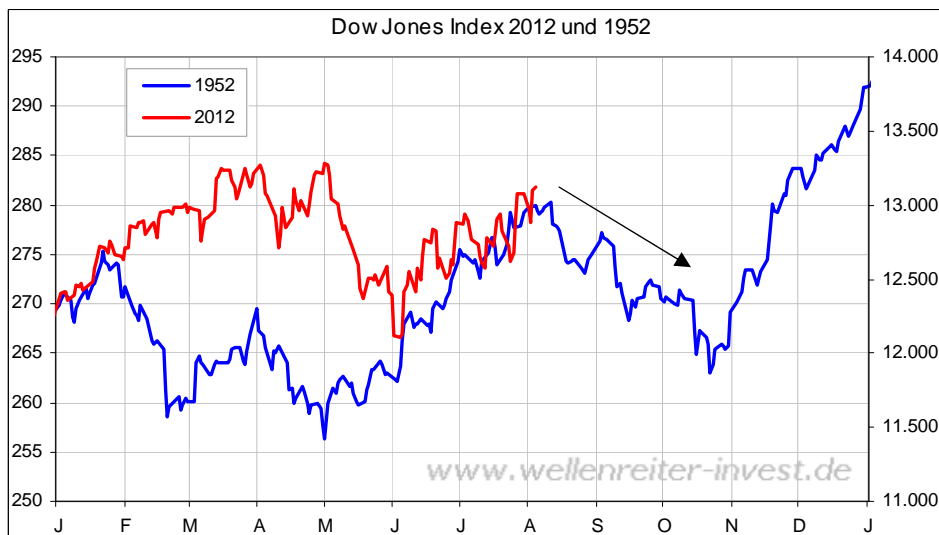
Dieser Knick kann nachvollzogen werden an den Jahresverläufen der Jahre 1992....



1972...



und 1952.



Diese Entwicklung ist deshalb interessant, weil sich viele US-Indizes knapp unterhalb ihrer Jahreshochs bewegen.

Der US-Index der einhundert Aktien mit der höchsten Marktkapitalisierung (S&P 100) erreichte gestern praktisch das Jahreshoch (folgender Chart).

S&P 100 Tageschart



Dem Dow Jones Index fehlen 100 Punkte zum Jahreshoch (folgender Chart).

Dow Jones Index Tageschart



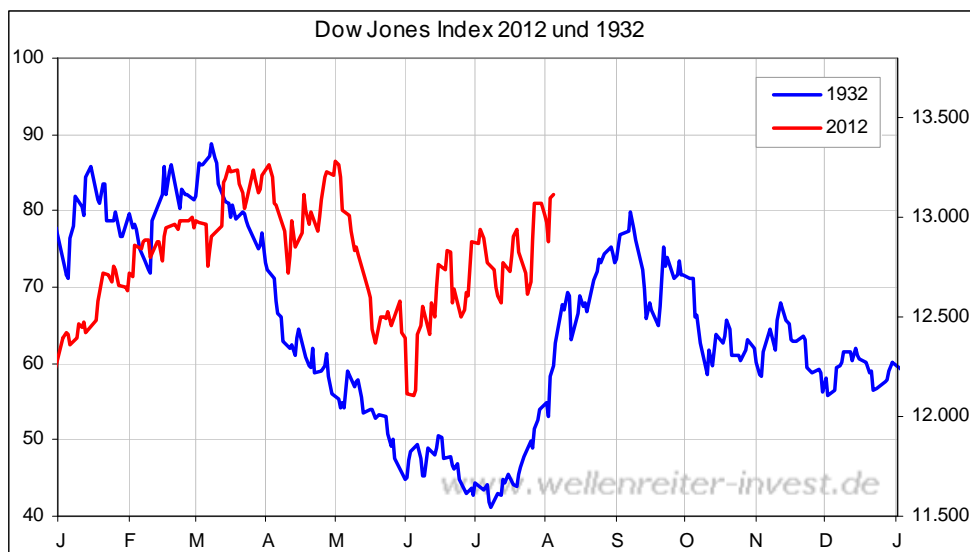
Für den S&P 500 lässt sich ein Trendkanal einzeichnen. Die Sequenz höherer Tiefs und höherer Hochs bleibt intakt.

S&P 500 Tageschart



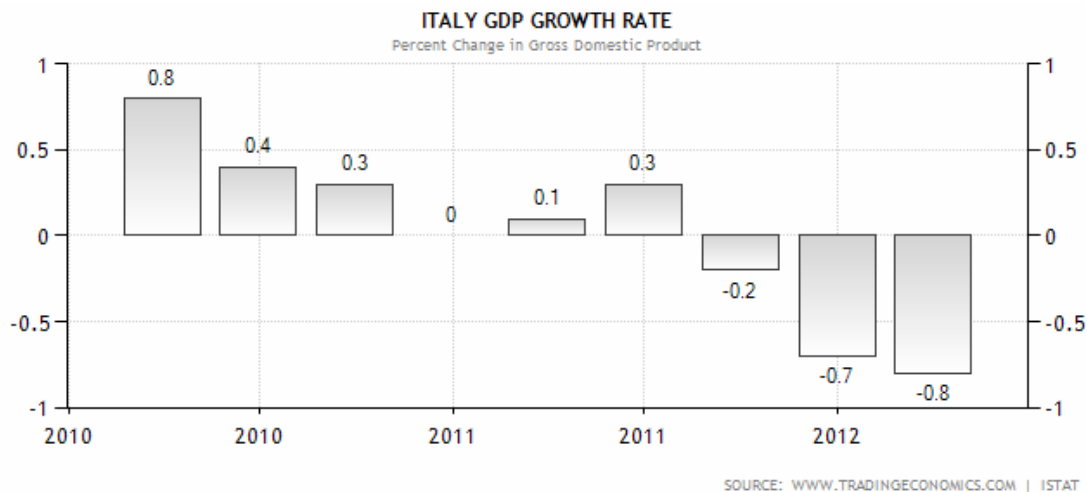
Fazit: Die großen US-Indizes nähern sich ihren Jahreshochs. Jahreshochs sind üblicherweise nicht einfach zu überwinden: Sie offerieren Widerstände. Wahljahren, die gleichzeitig 2er-Jahre sind, neigten in der Vergangenheit zu einer von Mitte August bis Mitte Oktober andauernden Abwärts- bzw. Korrekturbewegung. Da das Jahr 2012 ebenfalls ein US-Wahljahr ist, das auf der Zahl 2 endet, liegt es nahe, eine Parallele zu den genannten früheren Jahren zu sehen.

Möglich wäre auch, dass sich der Anstieg noch bis Anfang September hinzieht (wie im Jahr 1932; folgender Chart).

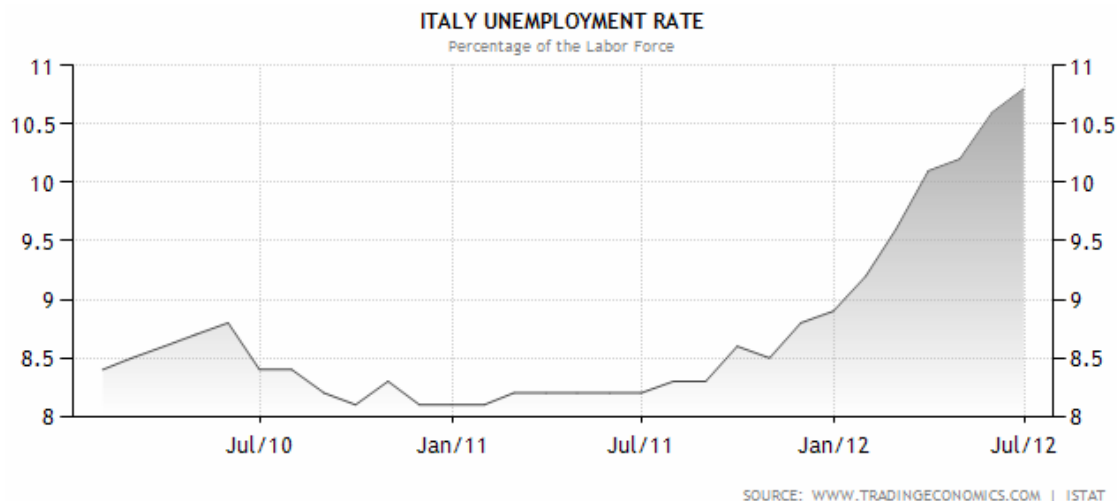


Es erscheint unwahrscheinlich, dass die Aktienmärkte ohne Korrektur bis zur Wahl Anfang November steigen. 1992 ergab sich das Hoch am 3. August, 1972 am 22. August und 1952 am 11. August. 1932 wurde das Hoch am 7. September registriert.

Was macht eine Rezession mit Menschen? In Konjunkturzyklen sind stets ähnliche Abläufe zu beobachten. Zunächst Hoffnung, dann Aufbegehren, schließlich die Resignation. Italien bewegt sich seit drei Quartalen in der Rezession.



Die Arbeitslosenquote steigt im Verlauf einer Rezession an, so auch in Italien.



In Italien rumort es derzeit gewaltig, die antideutsche Stimmung ist stark spürbar. In der Krise hält das Volk dann zusammen, wenn es einen externen Feind gefunden hat. Siehe auch Monti-Interview im Spiegel. <http://tinyurl.com/d6ohbl>

Nüchtern betrachtet ist dies keine unerwartete Reaktion - ähnlich wie in Griechenland oder in Spanien. Es ist ähnlich einer Situation, in der eine Nachbar ein kleineres Auto kaufen muss, weil er seinen gut dotierten Job verloren hat. Selbst wenn der andere Nachbar seine Lebensqualität nicht verbessert, sondern nur beibehält, wachsen trotzdem

Neidgefühle. In diesem Fall steht Deutschland für die Beibehaltung der Lebensqualität, Italien, Spanien und Griechenland stehen für Einbußen.

Jetzt kommt es darauf an, wie diejenigen reagieren, die mit diesen Einbußen umgehen müssen. Im Falle Italiens scheint sich - auch im Vorfeld der Wahl im kommenden Jahr - eine Trotzreaktion breit zu machen. So nach dem Motto: Wir wollen den Euro nicht, wir wollen die Lira zurück.

Mario Draghi nannte die Einführung des Euro irreversibel. Ich bin mir sicher, dass Draghi und das EZB-Direktorium voll hinter dieser Aussage stehen.

Was aber nicht sicher ist, ist die Politik. Es ist gut möglich, dass es - aufgrund politischer Strömungen in einzelnen Ländern, die sich wiederum aus der Stimmungslage ergeben - zu Volksabstimmungen über den Euro kommen wird. Wenn regierende Politiker bzw. einige Völker Eurolands den Euro nicht erhalten wollen, so kann dies die EZB auch nicht. Ein Volk begehrt um so mehr auf, je deutlicher sich die eigene Situation verschlimmert. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit ist dabei die stärkste Triebfeder.

Es wäre auch möglich, dass Deutschland ebenfalls in eine Krise geraten würde und ebenfalls "ein kleineres Auto kaufen müsste" (vielleicht sogar einen Fiat Panda...). In diesem Fall wäre die Schadenfreude auf italienischer Seite groß, der Hass würde sich wahrscheinlich abbauen.

Eins kann auch helfen, nämlich ein Anziehen der Konjunktur. Aktienmärkte sind in dieser Hinsicht voraus laufende Indikatoren.

FTSE-MIB Tageschart



Sollten die Aktienmärkte Italiens und Spaniens aus ihren Tiefs herauskommen, so könnte sich die Konjunktur und damit auch die dortige Stimmung wieder verbessern.

Zu den Märkten.

647 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 417 Mio., das Abwärtsvolumen 219 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 66% vom Gesamtvolumen. 210 neue Hochs standen 12 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.118 Punkten um 21 Zähler höher (0,2%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.394 Punkten um 3 Zähler höher (0,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2989,91 Punkten um 22 Punkte (0,7%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,5%.

Der Transport-Index endete bei 5.082 Punkten.

Größte Gewinner: Goldminen; Größte Verlierer: Versorger

Der T-Bond Future endete bei 149,91 Punkten (149,53).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,30 Punkten (82,45).

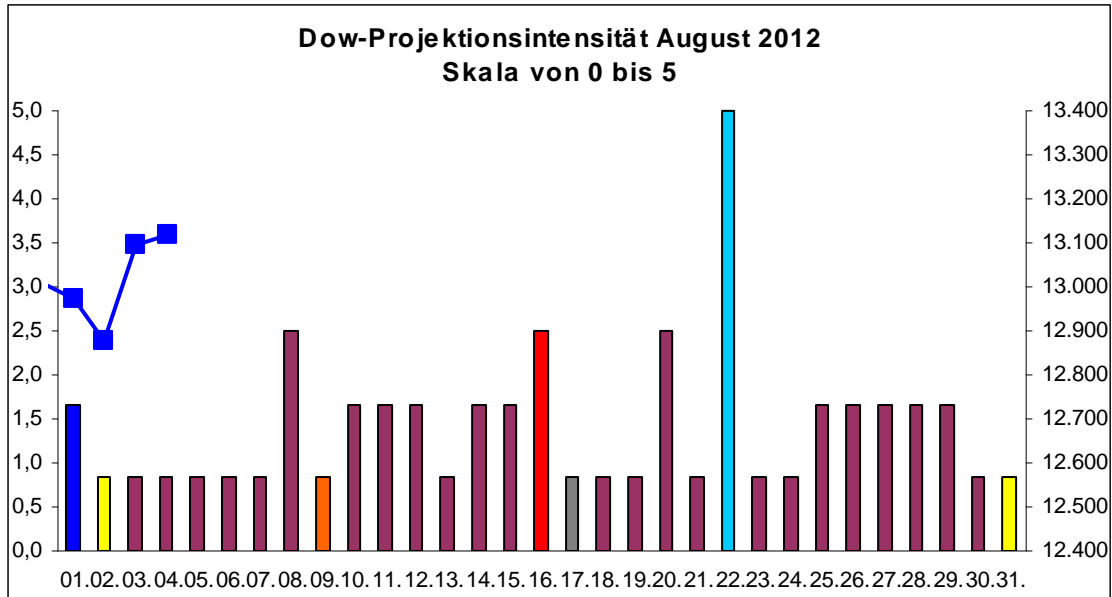
Crude Öl notiert bei 92,20 (91,40) und US-Erdgas bei 2,91 Dollar (2,88).

Der Goldpreis notiert bei 1612,90 Dollar/Unze (1606,00). Gold in Euro liegt bei 1.301. Silber befindet sich bei 27,85 Dollar (27,79).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,5% auf 417,62 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 154,10 Punkten. Newmont Mining gewann 145 Cent und endete bei 46,12 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,0% auf 15,95 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 17,57 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,80. Die Equity-PCR endete bei 0,63. Die OEX-PCR endete bei 1,46. Der ISEE schloss mit 107.

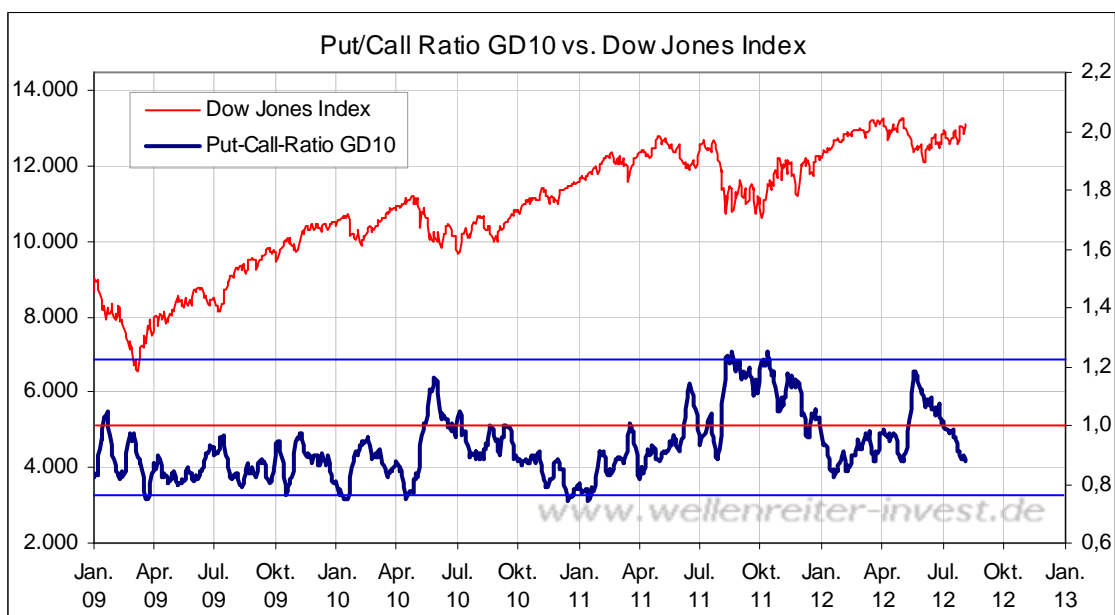
Zeitprojektionstage: 22.8.; Fed-Sitzung 01.08., Fed-Protokoll 22.8.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen war gestern sehr schwach (647 Mio. gehandelte Aktien an der NYSE). Die Märkte nähern sich wichtigen Widerstandsmarken. Gestern verkaufte das smarte Geld nach 20:00h.

Der 10-Jahres-GD der Put-Call-Ratio erreicht ein recht niedriges Niveau.



Die Sorglosigkeit nimmt zu.

Wir rechnen nicht damit, dass die Widerstände so einfach überwunden werden können. Vorstellbar ist - wie weiter oben aufgezeigt - eine im August beginnende Korrektur an den Märkten, die sich bis in den Oktober hinein hinziehen könnte. Ob eine solche Korrektur zur Monatsmitte, gegen Monatsende oder doch erst Anfang September beginnt, ist noch nicht absehbar. Die Jahreshochs bieten aber zumindest das Potential für den preislichen Beginn einer Korrektur. Wir rechnen nicht mit einer panikartigen Struktur. Wichtig ist jetzt, auf Divergenzen der Sektoren im Falle einer Top-Bildung zu achten. Wir belassen den Stopp Loss für unsere bullische Einschätzung bei 1.328 Punkten auf Schlusskursbasis im S&P 500 Kasse.

Absacker

Italienische Sehnsüchte nach der Lira

<http://tinyurl.com/dy6cfs6>

Termine

Robert Rethfeld:

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.